

Turbine Potsdam gewinnt 31. Internationales Frauenfußball-Turnier in Jöllenbeck

Duisburg verfehlt den Titel-Hattrick

Platz drei für den Sieger der Vorjahre

Von André Paul Landherr

Bielefeld (WB). Das Ziel war das Triple, am Ende wurde es Platz drei. Nach zuletzt zwei Siegen in Jöllenbeck belegte der FCR 2001 Duisburg in diesem Jahr bei seiner fünften Teilnahme durch einen 6:0-Sieg im kleinen Finale gegen Sparta Prag den dritten Platz.

»Wir haben schließlich auch kein Abo auf den Titel«, war Trainerin Martina Voss dennoch nicht enttäuscht über das Abschneiden ihrer Mannschaft. In der Vorrunde noch unbesiegt erwischte es die Duisburgerinnen im Halbfinale kalt.

Gegen die im Turniervorlauf immer stärker werdenden Schwedinnen von Kristianstads

DEFF unterlag der deutsche Pokalsieger und amtierende UEFA-Pokal-Sieger mit 1:3. »Wir waren in diesem Spiel zu unentschieden, hatten aber dennoch die Chance, ins Finale einzuziehen. Zwei spielentscheidende Fehler haben das aber leider verhindert«, bilanzierte Nationalspielerin Simone Laudehr das Ausscheiden in der Vorrundensrunde. Dennoch herrschte bei den Duisburgerinnen die Zufriedenheit vor.

»Wir haben heute auf einige Spielerinnen verzichten müssen und was wir mit dem verbliebenen Kader erreicht haben, ist durchaus zufriedenstellend«, verwies Trainerin Voss darauf, dass im Team des FCR noch einige hochkarätige Namen fehlten. So fehlte mit Annika Krahn, Linda Bresonik und Inka Grings gleich einmal die geballte Erfahrung von zusammen

196 Länderspielen.

Einen ähnlichen Aderlass mussten die beiden dänischen Vertreter Fortuna Hjørring und Brøndby IF verkraften. Weil die dänische Nationalmannschaft derzeit ein Trainingslager in Chile absolviert, fehlten beiden Mannschaften jeweils vier aktuelle Nationalspielerinnen. Weil die skandinavischen Teams das anscheinend nicht so gut kompensieren konnten wie der FCR Duisburg, reichte es für die Gäste aus dem Norden nur für das Spiel um den siebten Platz. Hier setzte sich der dänische Meister Hjørring mit 3:0 gegen den Vizemeister Brøndby durch.

Immerhin in das Spiel um den fünften Platz schaffte es Zweitligist Herforder SV, der sich dort dem SC 07 Bad Neuenahr knapp mit 2:3 geschlagen geben musste. Nicht nur wegen ihrer sieben Tore

deutete bei den Herforderinnen Marie Pollmann an, dass sie durchaus auch für höhere Aufgaben geeignet ist. Besonders Duisburgs

Trainerin Martina Voss schaute interessiert zu, wenn die Junioren-Nationalspielerin ihre Fußballkünste aufblitzen ließ.

Sowieso war während der zwei Tage in Jöllenbeck festzustellen, dass das Niveau im Frauenfußball weiterhin stetig steigt. Mit schnellen, temporeichen und vor allem sehr fairen Spielen begeisterten die Damen die zahlreichen Zuschauer an beiden Tagen.

»Es ist schön zu sehen, dass das Interesse am Frauenfußball weiter steigt. Man muss sich in Bielefeld überlegen, ob man in Zukunft nicht mal in eine größere Halle ausweicht«, kann sich Simone Laudehr sogar noch ein größeres Event in Bielefeld vorstellen, obwohl es ihr auch so wieder sehr gut gefallen hat: »Es hat wieder großen Spaß gemacht hier.«



Duisburgs Nationalspielerin Simone Laudehr (hier im Spiel gegen Prag) wurde zur zweitbesten Spielerin des Turniers gewählt. Foto: Bernhard Pielert

Tore, Titel, Triumphe, Turbine

Beste Spielerin, Torfrau und Torschützin: alle aus Potsdam

Bielefeld (WB/paul). Weil der 1. FFC Turbine Potsdam an zwei Tagen die dominierende Mannschaft war, verwunderte es auch nicht, dass die Mannschaft neben dem Siegerpokal weitere Preise abräumte. Das Team aus Brandenburgs Landeshauptstadt stellte denn auch gleich die beste

Spielerin, die beste Torhüterin und die beste Torschützin des Turniers.

»Etwas überrascht bin ich schon, dass ich so viele Tore erzielt habe. Bisher war es mir nicht einmal in einer ganzen Saison gelungen, so viele Tore zu erzielen«, kommentierte Babett Peter ihre Ehrung zur besten Torschützin. Der 39-fache deutschen Nationalspielerinnen waren in Jöllenbeck acht Tore gelungen und das, obwohl sie auf dem großen Feld eigentlich in der Innenverteidigung spielte. Mit jeweils sieben Treffern teilten sich Marie Pollmann (Herforder SV) und Margrét Lára Viðarsdóttir (Kristianstads DEFF) den zweiten Platz bei den Torjägerinnen.

Mit großem Abstand zur besten Torhüterin wurde Turbinens Desiree Schumann gewählt. »Ich werde eigentlich nie beste Torhüterin«, war auch die Junioren-Nationaltorhüterin etwas überrascht ob der zusätzlichen Ehre. Schon bald möchte Schumann nach Bielefeld zurückkehren: »Bei der U20-WM im eigenen Land möchte ich gerne das deutsche Tor hüten und dann auch in Bielefeld spielen.«

Den zweiten Platz in dieser Wertung belegte Kristianstads Sandra Wahldén vor Nathalie Altmann (SC 07 Bad Neuenahr).

Zur besten Spielerin wählten die Trainer schließlich die Welt- und Europameisterin »Lira« Bajramaj. »Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll«, fehlten der Potsdamerin bei der Ehrung die Worte: »Hier waren so viele gute Spielerinnen, da ist das eine besondere Ehre.« Zu den Besten gehörten auch Nationalspielerin Simone Laudehr (FCR 2001 Duisburg) und Babett Peter, die die Plätze zwei und drei belegten.



Der 1. FFC Turbine Potsdam räumte alle Pokale ab. Für den Turniersieger Marie-Louise Bagehorn, Lira Bajramaj, Jennifer Zietz, Kristin Demann, am Ball waren Desiree Schumann, Lena Hohlfeld, Babett Peter, Corinna Schröder, Bianca Schmidt und Anja Mittag. Foto: Thomas F. Starke

Potsdam begeistert die Fans

Vierter Turniersieg in Jöllenbeck – Kristianstads DEFF überrascht positiv

Von Arndt Wienböcker

Bielefeld (WB). Am Ende hatten sie alles abgeräumt, was es abzuräumen gab. Die Frauen des 1. FFC Turbine Potsdam dominierten die 31. Auflage des Internationalen Hallenturniers in Jöllenbeck fast schon nach Belieben. Der Lohn für einen makellosen Auftritt (acht Spiele – acht Siege) war der vierte Turniererfolg nach 2003, 2005 und 2006.

»Wir haben vor allem in der Endrunde richtig guten Fußball gespielt. Wer 33 Tore schießt und nur vier Gegentore bekommt, ist auch ein verdienter Sieger«, sagte Potsdams Erfolgscoach Bernd Schröder, der bereits zum 13. Mal mit seiner Mannschaft in Jöllenbeck weilte.

Nach drei dritten Plätzen in Folge begeisterte der Deutsche Meister mit attraktivem und temporeichem Hallenfußball die Zuschauer. »Potsdam ist ein absolut verdienter Sieger. Sie waren an beiden Tagen die beste Mannschaft«, resümierte Cheforganisator Olaf Beugholt.

In der Vorrunde ließ Turbine Kristianstads DEFF aus Schweden, dem Zweitliga-Spitzenreiter Herforder SV und Brøndby IF aus

Dänemark keine Chance. Mit 18 Punkten und 23:3 Toren zog Potsdam ins Halbfinale gegen Prag (6:0) ein. Im Endspiel wartete dann erneut der schwedische Erstligist aus Kristianstads, der im anderen Halbfinale überraschend Titelverteidiger FCR Duisburg mit 3:1 besiegt hatte. So stand die Mannschaft von Trainerin Elisabeth Gunnarsdóttir gleich bei ihrer Jöllenbecker Turnierpremiere im Halbfinale, was für die Übungsleiterin aber keine große Überraschung darstellte: »Ich weiß, dass wir eine gute Hallenmannschaft haben. Darum war mir auch klar, dass wir weit kommen können.«

Vor dem Endspiel gegen Potsdam räumte Gunnarsdóttir, die 2008 als Trainerin von Valur Reykjavik (Island) in Jöllenbeck an der Bande stand, ihrem Team aber nur Außenseiterchancen ein: »Potsdam hat eine fantastische Mannschaft. Das haben wir schon in der Vorrunde gesehen.«

Der Favorit ließ im Finale dann auch nichts anbrennen. Corinna Schröder besorgte die 1:0-Führung. Weltmeisterin Anja Mittag erhöhte auf 2:0. Als die Isländerin Margrét Lára Viðarsdóttir, die vor zwei Jahren im Trikot von Reykjavik zur besten Spielerin gewählt worden war, mit ihrem

siebten Turniertreffer auf 2:1 verkürzte, keimte beim Gast aus Schweden noch einmal Hoffnung auf, doch Bajramaj und Jennifer Zietz machten mit ihren Toren den 4:1-Sieg für Potsdam perfekt.

»Wir waren die beste Mannschaft und haben deshalb auch völlig verdient gewonnen«, sagte »Lira« Bajramaj, die sich zudem über die Auszeichnung zur besten Turnierspielerin (siehe Extrabeilage) freuen durfte.

Als Potsdams Trainer Bernd Schröder wenig später davon erfuhr, dass auch die zweite Garde von Turbine das Hallenturnier in der Kieler Ostseehalle (3:1 im Neunmeterschießen gegen Wolfsburg) gewonnen hatte, war auch für ihn das Wochenende perfekt: »Ich bin rundum zufrieden. Jetzt wollen wir in einer Woche auch den Titel beim DFB-Hallenmasters in Magdeburg verteidigen.«

Dass Schröder in Jöllenbeck seine »A-Formation« auflaufen ließ, war für ihn eine Selbstverständlichkeit: »Dieses Turnier ist erprobt und bewährt und hat einen großen sportlichen Stellenwert. Darum sind unsere A-Nationalspielerinnen auch nach Bielefeld gekommen, während die andere Hälfte der Mannschaft nach Kiel gefahren ist.« Ein zufriedenes



Wöms sammelt Erfahrungen

Prominenter Besuch: Am Samstag tauchte Ex-Nationalspieler Christian Wöms in Jöllenbeck auf und verfolgte die Spiele mit großem Interesse. »Das ist eine ganz neue Erfahrung für mich. Das Niveau bei diesem Frauen-Turnier ist wirklich sehr hoch«, sagte der 37-Jährige. Wöms war der Einladung von Erich Speckmann, Vater der Herforder Torhüterin Sonja, gefolgt. Gemeinsam mit Speckmann trainiert der Ex-Profi, der im Sommer 2008 seine Karriere beim BVB beendet hat, die männliche U14 des Hombrucher SV (bei Dortmund). Für Sonja Speckmann verlief der Samstag allerdings weniger erfreulich. Die Torfrau des Zweitliga-Spitzenreiters aus Herford zog sich gleich im ersten Spiel einen Außenbandanriss zu – damit war das Turnier für sie gelaufen. –wie/Foto: Wienböcker

ERGEBNISSE

Vorrundengruppe 1

Duisburg – Prag	0:0
Hjørring – Neuenahr	0:4
Duisburg – Neuenahr	2:0
Prag – Hjørring	3:2
Neuenahr – Prag	2:0
Hjørring – Duisburg	1:3
Prag – Duisburg	0:1
Neuenahr – Hjørring	2:0
Neuenahr – Duisburg	0:4
Hjørring – Prag	0:3
Prag – Neuenahr	2:1
Duisburg – Hjørring	3:1

1. FCR Duisburg	13:2 16 Pkt.
2. Sparta Prag	8:6 10 Pkt.
3. Bad Neuenahr	9:8 9 Pkt.
4. Fort. Hjørring	4:18 0 Pkt.

Vorrundengruppe 2

Potsdam – Kristianstads	3:1
Brøndby – Herford	1:3
Potsdam – Herford	3:0
Kristianstads – Brøndby	5:1
Herford – Kristianstads	1:5
Brøndby – Potsdam	1:6
Kristianstads – Potsdam	0:4
Herford – Brøndby	3:1
Herford – Potsdam	0:4
Brøndby – Kristianstads	1:4
Kristianstads – Herford	2:0
Potsdam – Brøndby	3:1

1. Potsdam	23:3 18 Pkt.
2. Kristianstads	17:10 12 Pkt.
3. Herforder SV	7:16 6 Pkt.
4. Brøndby IF	6:24 0 Pkt.

Platzierungsspiele

Bad Neuenahr – Brøndby	3:0
Herford – Hjørring	6:1

Halbfinale

Duisburg – Kristianstads	1:3
Potsdam – Prag	6:0

Endrunde

Spiel um Platz 7: Brøndby – Hjørring	0:3
--	-----

Spiel um Platz 5: Bad Neuenahr – Herford	3:2
--	-----

Spiel um Platz 3: Duisburg – Prag	5:1
---	-----

Endspiel: Kristianstads – Potsdam	1:4
---	-----



Die Auserwählten aus Potsdam: Babett Peter, Desiree Schumann und »Lira« Bajramaj (von links). Foto: Starke